



Rettende Hilfe für Frühchen

2.290 g wog der kleine Mustafa, als er im April geboren wurde. Seine Lungen waren noch nicht richtig entwickelt, doch schon wenige Tage danach geht es dem Baby besser. „Meine Frau und ich kamen um 7 Uhr morgens hier an und sofort wurde uns geholfen. Wir sind der Klinik sehr dankbar“, erzählt Vater Ayoub. „Hier sind wirklich jederzeit die Tore für Menschen in Not geöffnet.“

Isabella Roeb, Mitarbeiterin der Malteser Zentrale, im Gespräch mit einer Hebamme.

Leidenschaftlich professionell

„Ich bin zutiefst beeindruckt von der Professionalität und Leidenschaft, mit der sich die Krankenhausmitarbeiter um die kleinen Patienten und ihre Angehörigen kümmern. Bitte helfen Sie dem Krankenhaus mit Ihrer Spende, damit weiterhin Hilfe für arme Familien möglich ist.“



Fotos: Malteser, Eva Wernet

Für Babys wie Mustafa ist die Intensivstation für Frühgeborene der einzige Ort in der Region, wo sie lebensrettende Hilfe bekommen. 18 Babys können hier aufgenom-

ommen werden. Ein Team aus hochqualifizierten Neonatologen und erfahrenen Schwestern kümmert sich um die Frühchen, die teilweise weniger als 1.000 Gramm wiegen.

Auch Eltern, die die teure Behandlung nicht bezahlen können, bekommen hier Hilfe. Dann übernimmt die Klinik die Kosten. Deshalb sind wir für jede Unterstützung unendlich dankbar.

Papst Franziskus in Bethlehem



Ein großer Tag für die Menschen in Bethlehem: Im Rahmen seiner Reise ins Heilige Land feiert Papst

Franziskus die Messe in Bethlehem auf dem Krippenplatz, nahe der Geburtskirche von Jesus, und bittet die Konfliktparteien eindringlich, sich gemeinsam für Frieden einzusetzen.

60 Euro kosten die Geräte zur Temperatur-Überwachung von drei Frühgeborenen im Inkubator (Brutkasten).

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!



Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem

Herausgeber: Malteser Hilfsdienst e.V. Kontakt: Telefon 0221 / 9822 127

bethlehem@malteser.org · www.malteser-krankenhaus-bethlehem.de Spendenkonto 21 300 41 · BLZ 370 601 93 · Pax-Bank Köln

IBAN: DE 92 3706 0193 0002 1300 41 · BIC: GENODE1PAX



Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem

Behüte und beschütze mich!

- Grußwort
- Interview
- Fokus





Als Großkanzler ist Albrecht Freiherr von Boeselager zukünftig mit der politischen Vertretung des Malteserordens weltweit und der Führung der inneren Verwaltung beauftragt.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

heute wende ich mich ein letztes Mal in meiner bisherigen Funktion als Großhospitalier des Malteserordens an Sie. Da ich neue Aufgaben innerhalb der Organisation übernehme, steht ein Führungswechsel auch in Bezug auf das Malteser Krankenhaus in Bethlehem an.

In meiner bisherigen Zuständigkeit für die Werke des Ordens weltweit haben mich die schwierigen Lebensverhältnisse im Hl. Land stets sehr bewegt. Es herrscht keine Katastrophe im klassischen Sinn, aber ein Leben hinter einer acht Meter hohen Mauer wirkt sich massiv auf die Bevölkerung im Westjordanland aus. Hinzu kommen die ständige Angst um Konfrontationen und Lieferengpässe auch für lebenswichtige Güter wie Wasser oder Medikamente. Das ist der Alltag und doch ist er alles andere als alltäglich.

Unsere Mitarbeiter in der Geburtsklinik setzen den Hindernissen all ihre Kraft und ihren Lebensmut entgegen. Mit ihrer Fachkunde und liebevollen Fürsorge kämpfen sie um jedes kleine Leben – und sei es noch so winzig. Ihr Einsatz ist für mich ein sichtbares Zeichen der Hoffnung für ihre Heimat. Wie sie hoffen wir alle, dass die Neugeborenen dieser Tage später einmal in einer friedlicheren Welt leben können. Doch bis dahin brauchen unsere Schützlinge dringend unsere Unterstützung.

Zum Abschied bitte ich Sie daher nochmals inständig, dem Krankenhaus auch in Zukunft treu zu bleiben und es mit Ihrer großzügigen Spende zu bedenken.

Mit aufrichtigem Dank

Albrecht Freiherr von Boeselager
Großkanzler

Ihre Spende für Mütter und ihre Babys in Bethlehem!

Große Liebe für winziges Leben

Therese Khair gehört zu den dienstältesten Angestellten im Krankenhaus zur Heiligen Familie. Bereits seit 15 Jahre arbeitet sie hier – schon bevor die Geburtsklinik von den Maltesern übernommen wurde.

Therese, wie wird man Krankenschwester auf der Baby-Intensivstation?

Eigentlich wollte ich Ärztin werden. Aber das Medizinstudium war für meine Eltern zu teuer. Deshalb habe ich einen Bachelorabschluss in Krankenpflege gemacht. Unser Krankenhaus bildet uns Mitarbeiter laufend weiter. Vor drei Jahren bekam ich ein

Diabetes – Gefahr für Mutter und Baby

Drei Kinder hat die 29-jährige Samaher schon im Krankenhaus zur Heiligen Familie zur Welt gebracht. Nun ist das vierte unterwegs und bei Samaher wurde Diabetes festgestellt. Seitdem macht sich die junge Frau große Sorgen um ihr Baby.

Zum Glück gibt es in der Geburtsklinik seit drei Jahren eine Diabetes-Sprechstunde, wo die werdenden Mütter erfahren, wie sie ihren Blutzuckerspiegel messen und wie sie sich künftig ernähren sollen. Auch wenn es ihr schwer fällt,



Samahers sechsjährige Tochter beobachtet neugierig, wie ihre Mama untersucht wird.

auf die öl- und zuckerhaltigen Gerichte aus der arabischen Küche zu verzichten, ist Samaher dankbar für diese Hilfe.



Die Mutter ist dabei, als Therese den Kleinen wäscht.

Stipendium und konnte mich in Irland in Neonatalpflege weiterbilden. Derzeit mache ich noch einen Management-Lehrgang.

Woher nehmen Sie die Kraft für diese anstrengende Arbeit?

Ja, es ist immer sehr stressig. Aber ich liebe die Babys, besonders die Frühchen. Sie brauchen mich und ich kann ihnen helfen. Manchmal rufe ich von zu Hause aus an und frage nach, um sicher zu gehen, dass es den Babys gut geht.

Und wenn die Kinder dann entlassen werden?

Das ist manchmal hart. Die Station ist ein bisschen wie ein Zuhause und ich fühle mich den Babys so nahe. Dann wachsen mir die Kleinen ans Herz. Wenn sie entlassen sind, frage ich oft, was aus ihnen geworden ist.

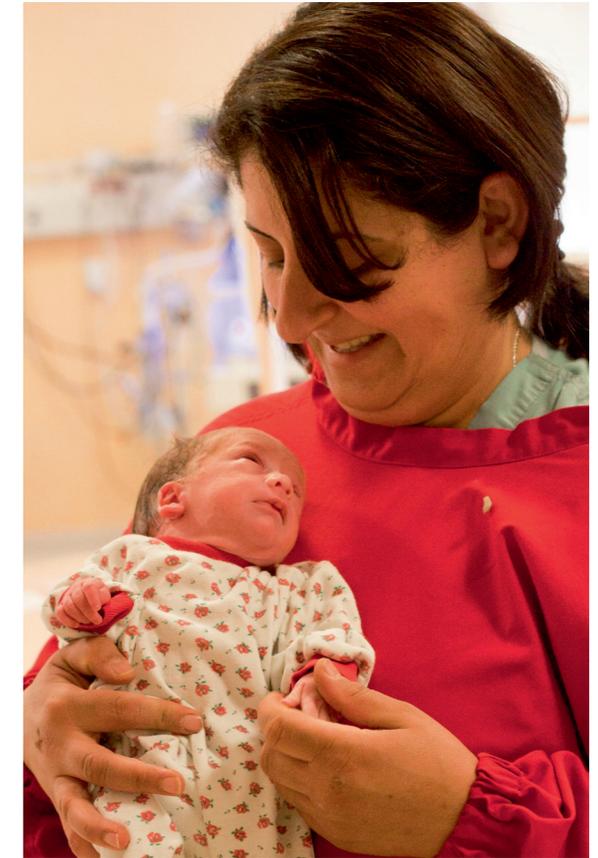
Sie kommen auch gut mit den Eltern aus ...

Ja, ich verstehe ihre Ängste. Ich habe selbst Zwillinge, die zu früh zur Welt kamen – im Jahr 2002 während der zweiten Intifada. Es gab Schießereien und Ausgangssperren. Erst nach vielen Stunden konnte ich ins Krankenhaus, wo dann ein Kaiser-

schnitt gemacht wurde. Meine Kinder – ein Mädchen und ein Junge – wogen nur 1.250 g. Mein Sohn musste fast zwei Monate auf der Intensivstation bleiben. Heute geht es den beiden gut. Sie gehen schon in die sechste Klasse.

Was raten Sie den Eltern ihrer Schützlinge?

Wenn ich anderen Eltern meine Geschichte erzähle, kann ich ihnen Mut machen. Und ich ermuntere die Eltern immer, ihre Babys zu besuchen und sich mit ihnen zu beschäftigen. Für die Entwicklung der Kinder ist das ganz wichtig.



Dem Frühchen Taline geht es dank der liebevollen Fürsorge von Therese gut.



Therese Khair, 36 Jahre, ist Krankenschwester auf der Intensivstation für Neugeborene und Frühchen.

100 Euro sichern die Pflege eines Frühgeborenen auf der Intensivstation durch eine speziell ausgebildete Schwester.

Ihre Spende hilft, winziges Leben zu retten!